

* **Richter**, Professor D. Julius, **Die Mission in dem gegenwärtigen Weltkriege** (Biblische Zeit- und Streitfragen X. Serie, 3. Heft). Berlin-Lichterfelde (Edwin Runge) 1915. 47 S. gr. 8°. 60 Pfennige.

Ein lesenswertes Schriftchen von aktuellem Interesse! Es ist ja natürlich, daß der Weltkrieg zu Erwägungen über die Weltmission Veranlassung gibt. Unsere Zeitschrift bietet auch genug Beiträge zu diesem unerschöpflichen Thema. Richter geht von der modernen Weltpolitik aus und erörtert kurz ihren Zusammenhang mit der Entstehung des Krieges. Dann ist von den Bestrebungen der Weltmission die Rede, wobei besonders die Grundsätze der Edinburger Missionskonferenz hervorgehoben werden. Daran schließt sich naturgemäß eine Betrachtung über den Einfluß des Krieges auf das Missionswesen in der Heimat und auf dem Missionsfelde. Freilich weiß R. nur wenige Andeutungen über das Schicksal der Missionen zu machen; was Schmidlin oben S. 46 ff. u. 132 ff. demgegenüber zusammengestellt hat, ist unvergleichlich viel reichhaltiger. Eine besondere Behandlung findet das Verhältnis der Zentralmächte zur Türkei. Warum trat sie in den Krieg ein? Besteht eine Interessengemeinschaft mit Deutschland und Österreich? Wie ist der heilige Krieg zu beurteilen? Hier sind ruhige und ernste Gedanken ausgesprochen, die der Beherzigung wert sind und die vor falschen Urteilen bewahren können. Zum Schluß werden ebenso verständig folgende sechs Losungen auf ihren Wert bzw. Unwert geprüft: Los von der Weltpolitik! Los von der Kulturpolitik! Keine Reichsgottespolitik! Keine Überlastung der Mission mit institutionellem Betriebe! Keine Reklamepolitik! Keine Trübung des Missionsmotivs durch nationalen oder kolonialen Chauvinismus! Mit gesundem, jeder Überschwenglichkeit barem Optimismus wird auf die Zukunft vertraut und dem deutschen Volke eine wichtige providentielle Aufgabe zugeschrieben. An Mahnungen für die Deutschen selbst fehlt es auch nicht.

Man kann dem Verfasser fast überall beipflichten; auch vom katholischen Standpunkte gilt im wesentlichen das, was er besonnen ausführt. Nur in einem, allerdings sehr wichtigen Punkte ist entschiedener Widerspruch vonnöten. Wie man das leider nicht ganz selten ausgesprochen findet, ist für Richter deutsches Christentum und Protestantismus identisch. Der deutsche Katholizismus, der doch wahrlich in der Missionstätigkeit nicht im Hintergrunde steht, existiert für ihn überhaupt nicht, während z. B. Schmidlin in seiner Kriegsrundschau der protestantischen Mission einen ausgedehnten Platz zuweist. Vom allgemein deutschen Standpunkte aus heißt es S. 34 im Zusammenhang mit der Stellung zur Türkei: „Wir dürfen den guten Christennamen des evangelischen Deutschland nicht dem Spott und Hohn der Welt preisgeben.“ Darum kann S. 35 von der Kombination gesprochen werden: „Zwei der Vormächte des Protestantismus und des Katholizismus in Waffenbrüderschaft mit mohammedanischen Völkern“, und dementsprechend S. 36: „Kann da der Mohammedaner doch noch einmal glauben lernen, daß der Christ es ehrlich mit ihm meine und sein Bestes wolle? Wird dies neue politische Verhältnis deutschen evangelischen und österreichischen katholischen Missionaren eine offene Tür und eine große Verantwortung geben?“ Dabei sind die Leistungen der deutschen Missionare katholischerseits viel bedeutender als die der österreichischen! Die deutschen katholischen Missionare sind jedenfalls vom Bewußtsein ihrer Verantwortung tief durchdrungen und werden zweifellos von ihren österreichischen Brüdern nachhaltig unterstützt werden, um nach dem Kriege allen Anforderungen, die die Stunde heischt, vollkommen zu entsprechen. M. Meinerz.

* **Schreiber, A. W.**, Direktor der Deutschen evangel. Missionshilfe, **Die Wirkungen des Weltkrieges auf die deutschen Missionsgesellschaften**. Vortrag auf der Sächsischen Missionskonferenz in Halle a. S. am 9. Februar 1915. Leipzig, Dörfpling u. Franke, 1915. 16°. 23 S. 0,25 M.

Dieser anspruchslose Vortrag behandelt in schlichter Sprache zuerst die tatsächlichen Wirkungen des Krieges auf die protestantischen deutschen Missionsgesell-